

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

HOCHSCHULE LUZERN

Technik & Architektur

FH Zentralschweiz

INNENARCHITEKTUR MATERIALISIEREN IM BAUBESTAND

INSTITUT FÜR INNENARCHITEKTUR
WEITERBILDUNG



INNENARCHITEKTUR – MATERIALISIEREN IM BAUBESTAND

HINTERGRUND

Zukünftig werden 75% aller Bauarbeiten den Um- und Weiterbau betreffen. Daher widmet sich das Weiterbildungsangebot des Instituts für Innenarchitektur dem «Bauen im Bestand». Verschiedene Fachkurse thematisieren die zugehörigen Rahmenbedingungen, Aufgaben und Handlungsoptionen. Denn der nachhaltig wirksame Umbau erfordert weitreichende planerische Kenntnisse und differenzierte gestalterische Haltungen. Dabei sind die Rahmenbedingungen eines Umbaus jedes Mal anders und die vorhandenen Qualitäten der Bausubstanz sind im Hinblick auf die zukünftige Nutzung genau zu bestimmen. Die Merkmale und Eigenschaften von Ausstattungen und Räumen sind durch das Alter des Bauwerks und dessen Nutzungsgeschichte bedingt. Erst mit den Resultaten einer umfassenden Analyse und Bewertung der vorhandenen Bausubstanz werden die Potentiale eines Um- oder Weiterbaus erkennbar und lassen sich im Entwurf integrieren.

THEMEN UND INHALTE

Die angemessene Materialität und die Qualität der Oberflächengestaltung im Innenraum stehen im Zentrum des Fachkurses «Innenarchitektur – Materialisieren im Baubestand». Wir beschäftigen uns mit der Materialisierung im Baubestand, welche weitergeführt, reaktiviert und neu interpretiert werden kann. Dabei geht es um einen sensiblen Umgang mit dem Ort, dem geschichtlichen Kontext und seiner zukünftigen Nutzung. Ein konkretes Gebäude dient uns als Inspirationsquelle und Ort des Eingriffs. Wir analysieren den gewachsenen Innenraum, untersuchen die Wertigkeit von Materialien und Oberflächen und experimentieren mit Materialkompositionen um eine sinnstiftende Verbindung von Bestand und Erneuerung zu erzielen.

CAS INNENARCHITEKTUR

Mit dem erfolgreichen Besuch von drei Fachkursen aus dem Weiterbildungsangebot des Instituts Innenarchitektur und einer schriftlichen Abschlussarbeit kann ein CAS Innenarchitektur erworben werden.

LERNZIELE

Mittels Exkursionen und Inputs von Expert/innen, erkennen und beurteilen die Teilnehmenden die innenarchitektonischen Qualitäten eines konkreten Gebäudes in Bezug auf seine Materialität und der damit verbundenen Raumwirkung und Atmosphäre. Das Gebäude wird als Quelle materieller und immaterieller Ressourcen erkannt. Dabei werden die Raumqualitäten und Materialeigenschaften im Baubestand verstanden und gestalterisch nutzbar gemacht. Durch die methodische Analyse und das Experimentieren mit konkreten Werkstoffen wird anwendbares Wissen für zukünftige Gestaltungs- und Bauaufgaben generiert.

AUFGABENSTELLUNG

Im Zentrum des Kurses steht ein konkretes Bauwerk, mit dessen Umbau sich die Teilnehmenden beschäftigen. In einer schriftlichen Arbeit entwickeln sie eine eigenständige Haltung gegenüber dem Baubestand. Während der Auseinandersetzung mit der Fallstudie stützen sie sich auf die Kompetenzen der Fachexpert/innen.

PROGRAMM

Woche 1: Kontaktstudium Material, Raum und Wahrnehmung

- Einführung: Bauen im Bestand
- Input: Methoden der Wahrnehmung
- Ausgabe Modularbeit
- Exkursion: Objektbesichtigung
- Workshop: Raumatmosphäre

Woche 2: Kontaktstudium Material, Mensch und Raumwirkung

- Input: Raumwirkung
- Input: Materialisieren im Baubestand
- Input: Materialarchiv
- Workshop: Formulierung von Thesen

Woche 3 bis 4: Selbststudium

Woche 5: Kontaktstudium Material, Oberfläche und Handwerk

- Input: Oberfläche und Patina
- Input: Semantik von Materialien
- Überblick Literatur und Arbeitshilfen
- Coaching

Woche 6 bis 9: Selbststudium

Woche 10: Kontaktstudium Rück- und Ausblick

- Präsentation Kursarbeiten
- Fachgespräch
- Kursabschluss

ORGANISATORISCHES

Kursleitung

Nicole Hartmann, Innenarchitektin FH,
Mitarbeiterin Forschungsgruppe Institut
Innenarchitektur IIA

Experten

Die Experten haben langjährige Praxiserfahrung im
Bereich Bauerneuerung mit Fokus auf
werterhaltende und nutzerspezifische
Massnahmen.

Prof. Carmen Gasser Derungs, Dipl. Gestalterin/
Innenarchitektin HfG, Dozentin Institut
Innenarchitektur IIA

Martin Huwiler, Industriedesigner FH, Dozent
Departement Design & Kunst

Ralph Stoian, Innenarchitekt FH, Architekt MAS
ETH ARCH, Conservator ICOMOS/ DoCoMoMo
Suisse, Dozent und Weiterbildungsleiter Institut
Innenarchitektur IIA

Zielpublikum

InnenarchitektInnen, ArchitektInnen und verwandte
Disziplinen, Institutionelle Bauherrschaften,
Nutzende, Öffentliche Hand, Bauherrenvertretung,
ImmobilienentwicklerInnen, Fachstellenleitung

Voraussetzungen

Abschluss auf Tertiärstufe (ETH/ Universität,
Fachhochschule, Höhere Fachschule oder
Gleichwertiges), Bewerberinnen und Bewerber, die
über keinen der geforderten Abschlüsse verfügen,
können «sur dossier» zugelassen werden.

Kursdaten und Anmeldeschluss

Das Kontaktstudium findet jeweils Donnerstag von
8:30 – 17:00 Uhr statt.
Die aktuellen Kurstage und der Anmeldeschluss
sind auf der rechts unter Organisation angegebenen
Webseite publiziert.

Unterrichtssprache

Deutsch

Kosten

CHF 1'950.– (exkl. Druckkosten, Verpflegung)
Ermässigung für Alumni Innenarchitektur
Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Modularbeit (Lernnachweis)

Literaturrecherche und schriftliche Arbeit im
Umfang von 20'000 Zeichen (inkl. Leerschlägen)

Arbeitsumfang

Gesamt etwa 90 Stunden – davon etwa 35 Stunden
Kontaktstudium

Abschluss

Kurszertifikat mit 3 ECTS

Durchführungsort

Hochschule Luzern – Technik & Architektur,
Campus Horw

Organisation

Hochschule Luzern – Technik & Architektur
Institut für Innenarchitektur IIA
Technikumstrasse 21
CH-6048 Horw
www.hslu.ch/ia-weiterbildung

Kontakt

Kursleitung
Nicole Hartmann
nicole.hartmann@hslu.ch

Sekretariat Weiterbildung
Patricia Sury
patricia.sury@hslu.ch
+41 41 349 34 82
Hochschule Luzern – Technik & Architektur